

**Zeitschrift:** Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** - (1797)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Klugheitslehren

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ten eines guten Werks; indem man darin das wischigste nicht verstehen, das Moralisches gute nicht thun, und über das Komische herzlich lachen wird.

— Jetzt lebt wohl! Gott gebe unsren Weibern Treue, Arbeitsamkeit und Geduld, uns Männern aber eine reiche Aerndte, sey es in Früchten, Weintrauben oder an barem Geld.

### Klugheitslehr en.

Verachte weder Reichthum noch Armut. Hüte dich vor Habsucht und Geiz, aber auch vor Sorglosigkeit und Verschwendung. Benutze jede Kleinigkeit sey wirthschaftlich, suche durch Verbesserung deiner Sachen ihren Werth zu vergrößern. Reinlichkeit, Frugalität, Sparsamkeit sind wichtige Tugenden. Führe um des Gewinstes willen keine ungerechte Processe. Hänge dein Herz nicht an zeitliche Güter.

In allhiesigem Berichtshaus sind wieder gebunden zu haben:

Goffine, das Heil. Kirchenjahr, ein christkatholisches Unterrichtsbuch, 2 Ohl. Dieses unvergleichliche Werk enthält sehr richtige Erklärungen auf alle Sonn- und Festtaglichen Evangelien, nebst Kirchengebethern und erbaulichen Anmuthungen. Es ist sehr deutlich, voll Salbung und Andachtsgeist, und übertrifft das ältere Werk dieses Namens [gedruckt zu Augspurg] sowohl an gedrängter Kürze, Gründlichkeit, Sprache, als Schöndruck und bequemerem Format. Jeder fromme Hausvater sollte sich selbes an-

schaffen, und am Sonnabend sich und seine Familie durch Vorlesung des Evangeliums zur Sonntagspredigt vorbereiten. Sittlichkeitseifer, Frömmigkeit, und aufrichtiges Gebeth sind in unsern religionsfranken Tagen das einzige Mittel, uns vor Ansteckung zu bewahren. Glaubt mir, alles was wir schwachen, veränderlichen Sterblichen hienieden bauen oder bauen lassen, durch Hilfe unseres Nachdenkens, des Erwerbs und Strebens, ist mehr oder weniger, Kartenhaus, das früh oder spät zusammenstürzt; aber wahre Andacht und Gottseligkeit vergeht nie. Wem also das Unsichtbare mehr als das Sichtbare, das Ewige mehr als das Zeitliche am Herzen liegt, der komme, und kaufe dies heilsame Erbauungsbuch; bey meiner unsterblichen Seele, es wird ihn nicht gtreuen! — Ich habe nun mein Gewissen gelöst, gethan, was ich thun konnte, wer also nicht will, der fahre meinetwegen — doch Gott behüt uns davor — ich bin ohne Schuld, und sehe zum Himmel, für diese verstockte Seelen, die ein bisschen schüdes Geld, [ Silber- oder Kupferspreu ] mehe achten, als ihr Seelenheil. Verde Thl. geb. 30 Bf.  
Gebethbuch für fromme Eidsgenossen, geb. 17.

### Sachen, die zu verkaufen.

1. Eine ausgerlesene kleine Bibliothek von mehe dann eishundert Bänden, in lateinischer, deutscher und französischer Sprache, meistentheils mit vergoldeten Titeln und Rücken und Ecken mit Leder gebunden. Die Klassiker in diesen drey Sprachen und die Phis

Philosophie, im reinsten Sinne des Wortes, machen den größten Theil davon aus.

2. Eine gute, vierzehn Tage lang gehende Repetitionswanduhr mit einem schwarzen Kasten.
3. Ein schwarzgebeizter, harthölzener Schreibtisch mit acht Schubladen und einem Fächeraufzage.
4. Zwei noch brauchbare Schützenmattgewehre.
5. Zwei Meerrohre mit Silber beschlagen.

Auslösung der letzten Anagramma. Bleistift.

#### Anagramma.

Meine erste Hälfte schmeichelt dem Ohr, röhrt das Herz, und dient der Andacht wie der Sünde. Die zweite Hälfte mit dem gemeinschaftlichen Mittelbuchstaben ist das hellste und dunkelste in der philosophischen Welt. Die ersten drey Buchstaben sind ein Befehl, auch bezeichnen sie eine Speise, womit man ehemals die Oberherrschaft tauzte. Das Ganze ist der Knecht des Ersten.